

Der Hunger kam, der Hunger! Das ist ein scharfer Dorn.
Nun suchten sie die Gnade, nun fanden sie den Zorn:
„Ihr habt mir hier erschlagen gar manchen Degen wert,
Und öffnet ihr die Thore, so trifft euch doch das Schwert.“

Da sind die Weiber kommen: „Und muß es also sein,
Gewährt uns freien Abzug, wir sind von Blute rein!“
Da hat sich vor den Armen des Helden Zorn gefühlt;
Da hat ein sanft Erbarmen im Herzen er gefühlt.

„Die Weiber mögen abziehen, und jede habe frei,
Was sie vermag zu tragen und ihr das liebste sei;
Laßt ziehn mit ihrer Bürde sie ungehindert fort,
Das ist des Königs Meinung, das ist des Königs Wort!“

Und als der frühe Morgen im Osten kaum gegraut,
Da hat ein seltnes Schauspiel vom Lager man geschaut;
Es öffnet leise, leise sich das bedrängte Thor,
Es schwankt ein Zug von Weibern mit schwerem Schritt hervor.

Tief beugt die Last sie nieder, die auf dem Nacken ruht:
Sie tragen ihre Eh'herrn, das ist ihr liebstes Gut.
„Halt an die argen Weiber!“ ruft drohend mancher Wicht.
Der Kanzler spricht bedeutsam: „Das war die Meinung nicht!“

Da hat, wie er's vernommen, der fromme Herr gelacht:
„Und war es nicht die Meinung, sie haben's gut gemacht;
Gesprochen ist gesprochen, das Königswort besteht,
Und zwar von keinem Kanzler zerdeutelt und zerdreht!“

So war das Gold der Krone wohl rein und unentwehrt.
Die Sage schallt herüber aus halbvergeß'ner Zeit.
Im Jahr elfhundertvierzig, wie ichs verzeichnet fand,
Galt Königswort noch heilig im deutschen Vaterland.

A. v. Chamisso.

55. Kreuzgefäng.

Nicht aus den Wallfahrten sind die Kreuzzüge (deren man 7 zählt, 1095—1290) zu erklären, sondern sie sind die Fortsetzung des Kampfes zwischen Islam und Christentum, der im 7. Jahrhundert begonnen hatte. Sie blos als Fortsetzung und Erweiterung der Wallfahrten nach Jerusalem betrachten, heißt eine große Wandlung der Weltgeschichte aus zu kleinen Momenten erklären. — Der Zug der Menschheit nach Osten ist dem Sehnen des Jünglings vergleichbar nach den Tagen seiner Kindheit. Aber der Zug der Weltgeschichte geht nach Westen, darum scheiterte das Unternehmen.

— — Lasset uns weinen, meine Brüder! Aber wehe uns, wenn wir nichts hätten, als Thränen; wenn wir noch länger das Erbe des Herrn in den Händen der Ruchlosen ließen! Jenes Land, das wir mit Recht das heilige nennen; jener Hügel, wo er für unsere Sünden blutete; jenes Grab, aus welchem er als Sieger des Todes erstand; jener Berg des Friedens, von dem er hinauf gen Himmel fuhr; jene heiligen Mauern, welche die Verflammung der Apostel in sich geschlossen, und deren Bezirk das kostbarste Blut der seligen Märtyrer getrunken;